

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation**

Zusammengestellt bis zum 1. Juli 1903 im "Oldenburgischen Kirchenblatt"  
Jahrgang 1903 ff.

**Ramsauer, Johannes**

**Oldenburg i. Gr., 1909**

83. Westerstede.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-3684**

18. Philipp Carl August Jbbeken (1834—49) geboren zu Rastede am 11. April 1806 als Sohn des dortigen Pastoren Hermann Gerhard Jbbeken, studierte von Mich. 1826 bis dahin 1829, tent.: 1829 Oktober 19—21, exam.: 1832 April 11 war seit November 1832 interimistischer Assistenzprediger während der Krankheit des Assistenzpredigers Telge und wurde nach dessen Tode zum 4. Mai 1833 definitiv als Assistenzprediger angestellt. Er wurde als solcher am 9. Juli 1834 zum Pastoren in Warfleth ernannt und trat hier noch in demselben Jahre an. Im Jahre 1849 wurde er von hier nach Westerstede versetzt, wo er am 18. November 1870 starb.

19. Hugo Heinrich Philipp Rindt (1849—75) geboren zu Cutin am 23. Juli 1810, studierte von Mich. 1831 bis Ostern 1833 zu Bonn, von da bis Mich. 1833 zu Göttingen, von da bis Ostern 1834 zu Kiel und von da bis Mich. 1835 zu Berlin, tent.: 1836 Januar 25—27, exam.: Mich. 1839, war dann seit 1841 Hilfsprediger in Stuhr und seit Oktober 1843 Assistenzprediger und wurde 1849 Pastor in Warfleth. Hier wurde er zum 1. Juni 1875 auf sein Ansuchen wegen Kränklichkeit emeritiert und starb am 6. Juli 1883.

20. Georg Conrad Heinrich Wolters (1875—80) geboren zu Sandstedt (Königr. Hannover) am 24. September 1848. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Esenshamm“ Nr. 19. Er war seit dem 5. Mai 1874 Hilfsprediger seines Vorgängers und nach dessen Abgang Vakanzprediger in Warfleth, ordiniert am 1. November 1874. Da die Gemeinde auf eine Wahl verzichtete, wurde er am 1. Juni 1875 zum Pastoren in Warfleth ernannt und am 1. August d. J. hier introduziert. Im Jahre 1880 kam er als gewählter Pastor nach Esenshamm, wo er am 8. August d. J. introduziert wurde. Dort wurde er 1898 pensioniert.

21. Carl Emanuel Johannes Müller (1880—83) geboren zu Cutin am 14. Dezember 1853. Das Nähere über sein Vorleben siehe „Delmenhorst I“ Nr. 22. Als Vakanzprediger in Tetters wurde er ohne Wahl wegen Mangels an Bewerben am 19. August 1880 zum Pastoren in Warfleth ernannt und am 24. Oktober d. J. hier introduziert. Im Jahre 1883 kam er von hier als ernannter Pastor nach Delmenhorst I, wo er am 9. Dezember d. J. introduziert wurde und am 2. Dezember 1890 starb.

Jetzt trat wegen Kandidatenmangels in Warfleth ein Vakanz ein, die von Dezember 9 1883 bis zum 16. Dezember 1888 dauerte.

22. Hans Ernst Eduard Dede (1888—98) geboren zu Oldenburg am 25. Oktober 1863. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Altenesch“ Nr. 17. Als Hilfsprediger in Delmenhorst wurde, er ohne Wahl wegen Mangels an Bewerben im November 1888 zum Pastoren in Warfleth ernannt und am 16. Dezember d. J. hier zugleich ordiniert und introduziert. Im Jahre 1898 kam er als gewählter Pastor nach Altenesch, wo er am 16. Oktober d. J. introduziert wurde, jetzt in Osterburg.

23. Hermann Ludwig Friedrich Karl Ahrens (seit 1890) geboren zu Oldenburg am 29. März 1870 studierte von Mich. 1888 bis Ostern 1889 zu Berlin, von Ostern 1889—90 zu Marburg und von Ostern 1890 bis Ostern 1892 zu Halle, tent.: 1892 Dezember 15 exam.: 1897 März 16 war seit Januar 1894 Assistent- und Hilfsprediger in Oldenburg, Ganderkesee, Oldenburg und Osterburg, ordiniert am 9. Mai 1897 und wurde am 11. Dezember 1898 mit 118 von 122 abgegebenen Stimmen (Stimm-berechtigt: 237) zum Pastoren in Warfleth gewählt, hier introduziert am 9. April 1899. 1905 in Barel II gewählt.

24. Jetzt Jbbeken.

### 83. Westerstede.

Der Bericht des Pastoren Jbbeken vom 15. Januar 1863 ist eine Abschrift des Verzeichnisses der hiesigen Pastoren, das sich in dem 1760 angefangenen Seelenregister vorfindet und das sich auf die Namen und Endjahre der Dienstzeit beschränkt, mit dem Bemerkten, daß es hier ein Gedächtnistafel nicht gibt und anderweitige Nachrichten über die Pastoren in der Pfarregistratur nicht zu finden sind.

Aus vorreformatorischer Zeit wird nach den Kirchl. Beiträgen ein „Winalbus ca. 1450“ genannt. (Siehe unter „Wieselstede“ a) am Anfang der Wieselsteder Pastorenreihe.)

1/ Hero Friedrich 1579 (nur in den Kirchlichen Beiträgen).

2/ Friedrich Foltenius (bei Schauenburg: Chr. Friedrich Folte) (1608—48) geboren zu Rastede 1580 als Sohn des dortigen Pastoren Johannes Folte, war auf dem Gymnasium in Oldenburg und Dortmund und studierte 5 Jahre zu Marburg, unter Winkelmann und Menzer, wo er Collegia privata gehalten hat. Er wurde nach Westerstede berufen,

als die Superintendentur vakant war, und trat 1608 hier sein Amt an, von Kanzler Protz und Gerhard Sprangius examiniert und durch Mag. Jüder und dessen Kollegen ordiniert. Eine Collation des Superintendenten Schlüter mit diesem disputiersüchtigen Manne teilt Schauenburg (Band I pag. 228—31) ausführlich mit. Schauenburg gibt sein Todesjahr: 1648 an. Nach den Kirchl. Beiträgen wird er „noch um 1649 erwähnt.“ Der Bericht hat: „starb 1623.“ — Ein Sohn von ihm, hier geboren, gleichen Namens, wurde Pastor in Cleverus, wobei Martens (pag. 145) hinzusetzt: „Ein Prediger gleichen Namens ist circa 1615 zu Westerstede gewesen, von dem ein „Carmen gratulatorium latinum“ in Winkelmanns „notit etc. pag. 58 steht. Es ist ohne Zweifel der Vater von diesem (Pastoren in Cleverus) gewesen.“ Ein anderer Sohn von ihm wurde Pastor zu Oldorf.

3/ Mag. Gottfried Neander (1648—57) Der Bericht hat nur den Namen mit dem (falschen) Zusatz: „starb 1656“ nach Schauenburg: geboren zu Zeit 1624 als Sohn des dortigen Pastors primar. Mag.



Abraham Neander, war auf den Gymnasien in Zeitz und Grimma und studierte 2 Jahre zu Leipzig, war dann wegen Mangels Hauslehrer im Lande Hadeln und Rektor in Delmenhorst und studierte darauf wieder 1 Jahr zu Jena, wo er den Magistergrad erwarb. Er wurde 1648 als Pastor zu Westerstede introduziert. Von ihm ist 1655 das älteste noch vorhandene Kirchenbuch begonnen. Nach den Kirchl. Beiträgen unter „Berne“ (Jahrgang 1863 pag. 73) wurde er hier 1657 seines Amtes entsetzt. Die Veranlassung dazu soll diese gewesen sein: In seiner Nachbarschaft wohnte ein Schmied, dessen Gehämmer ihm störend war. Er bestellte daher Jemand, der dem Schmied heimlich seinen Amboss entführen und ihn in einen Morast werfen mußte. Gleichwohl nahm er auf Begehren des Schmieds diesen Diebstahl ins Kirchenbuch auf, was den Grafen Anton Günther so gegen ihn aufbrachte, daß er ihn absetzte. Später ward er jedoch Rektor und Collaborator in Delmenhorst, von wo er um Ostern 1669 als Pastor nach Berne kam (s. d. Nr. 10). Dort ist er am 18. März 1679 gestorben.

4./Conrad Faselius (1657—66) „starb 1666“ an der Pest.

5./Christoph Hodderßen (1667) laut Kirchl. Beiträgen aus Oldenburg. Der Bericht hat: „Dieser Prediger hat zu Garnholt gewohnt und beim Triangel auf dem Esch unter freiem Himmel gepredigt, starb auch an der Pest 1667 nach einem halben Jahr.“

6./Mag. Henrich Brockelmann (1667—91) laut Kirchl. Beiträgen: aus Dortmund, nach Schauenburg; aus Delmenhorst ohne nähere Angaben. Der Bericht sagt nur: „starb 1691“.

7./Johann Schleifer (1691—1707) war laut Kirchlichen Beiträgen (1867 pag. 71) der Sohn eines ostfriesischen Pastoren und nach denselben (pag. 173) zuerst Pastor in Strackholt (Ostfriesland), kam 1691 als Pastor nach Westerstede, wo er (wieder nach pag. 71) „17 Jahre stand“ und 1707 Pastor an St. Nicolai in Oldenburg (s. d. Nr. 4) wurde. Der Bericht hat nur: nach der Stadt Oldenburg berufen 1707, starb 1725.“

8./Caspar Gottfried Köppen (1707—51) laut Bericht: „aus dem Brandenburgischen, starb 1751, alt 74 Jahre.“ Nach dem Wieselsteder Predigerverzeichnis: „berufen 1707 gestorben am 11. Dez. 1751.“

9./Philipp Jacob Antonii (1752—59) aus Oldenburg gebürtig, war seit 1735 Subkantor am Oldenburgischen Gymnasium und seit 1743 Pastor in Tossens gewesen als er (laut Wieselsteder Predigerverzeichnis) am 7. Februar 1752 nach Westerstede berufen wurde. Er starb hier am 4. (nicht: 11., wie die Kirchl. Beiträge haben) Mai 1759.

10./Johann Hartmann (1759—1803) aus Holstein, wurde am 19. November 1759 vom Dänischen Könige, Friedrich V, zum Pastoren in Westerstede ernannt und starb hier am 26. Dezember 1803. — Sein Schwiegersohn war Pastor Jbbeken in Berne.

11./Ernst Christian Greverus (1804—21) geboren zu Jade am 23. Juni (nicht: Januar, wie die Kirchl. Beiträge hier angeben) 1774 als Sohn des dortigen Pastoren Hermann Balthasar Greverus. Das

Nähere über sein Vorleben siehe unter „Ganderkesee“ Nr. 13. Als Assistentprediger wurde er 1804 zum Pastoren in Westerstede ernannt und am 11. November d. J. hier introduziert. Von hier wurde er nach Ganderkesee versetzt, wo er am 14. Sonntag n. Trin. introduziert wurde und am 28. Juni 1857 starb. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Neuende II Hüntlosen und Oldenburg.

12./Friedrich Christian Heinrich Claussen (1821—41) geboren zu Oldenburg am 27. März 1786. Das Nähere über ihn siehe unter „Berne“ Nr. 21. Er kam als Pastor in Dvelgönne hierher, hier introduziert am 7. Oktober 1821. Von hier wurde er nach Berne versetzt, wo er am 21. Oktober 1841 introduziert wurde und am 22. Dezember 1846 starb.

13./Gustav Wilhelm Kloster (1841—49) geboren am 25. Juli 1804. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Neuende II“ Nr. 24. Er kam von Neuende II als Pastor nach Westerstede, hier introduziert im Oktober 1841. Von hier wurde er 1849 nach Zetel versetzt, wo er im Mai d. J. introduziert wurde. Dort starb er am 11. Dez. 1861.

Eine Druckschrift von ihm siehe unter „Neuende II“ Nr. 24.

14./Philipp Carl August Jbbeken (1849—70) geboren zu Rastede am 11. April 1806 als Sohn des dortigen Pastoren Hermann Gerhard Jbbeken. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Warfletth“ Nr. 18. Er kam 1849 von Warfletth nach Westerstede und starb hier am 18. November 1870.

15./Folkert Diedrich Focken (1871—79), geboren zu Zimmerwarfen (Ksp. Warden) am 21. März 1831. Das Nähere über ihn siehe unter „Holle“ Nr. 24. Als Pastor in Holle wurde er am 26. März 1871 mit 480 von 587 abgegebenen Stimmen (Stimmrechtigt: 1148) zum Pastoren in Westerstede gewählt und am 18. Mai d. J. hier introduziert. Zum 1. April 1879 trat er aus dem hiesigen Kirchendienste aus, um die Stelle eines Mitdirektors an den Alsterdorfer Anstalten für Epileptische usw. zu übernehmen, kehrte aber 1880 in den oldenburgischen Kirchendienst zurück als ernannter Pastor zu Tetten's, wo er am 4. Juli 1885 starb.

Eine Druckschrift von ihm siehe unter „Holle“ Nr. 24.

16./Karl, Dietrich, Johannes Barelmann (seit 1879) geboren zu Oldenburg am 18. Oktober 1847, war 5 Jahre lang auf dem Gymnasium in Gütersloh und studierte von Ostern 1868 bis Mich. 1869 zu Leipzig und von da bis Ostern 1871 zu Erlangen, tent.: 1871 Dezember 14 exam.: 1876 Mai 18 war Hilfsprediger in Berne, als solcher ordiniert am 2. Juli 1876. Durch Höchste Resolution vom 20. Februar 1877 wurde er zum dritten Pastoren in Cutin ernannt. Von dort wurde er 1879 ohne Wahl wegen Mangels an Bewerbern zum Pastoren in Westerstede ernannt und am 11. Mai d. J. hier introduziert (sein Dienstantritt wird vom 1. September 1875 an gerechnet.) Hier steht er zur Zeit noch im Amte.

Er gab in Druck:

„Die Heilslehre nach der heil. Schrift kurz zusammengefaßt. Gütersloh, Bertelsmann 1899. 8.“ (2. Auflage 1900).



„Die Heilzuneigung nach der heil. Schrift, ein Wegweiser zur ewigen Seligkeit, insbesondere für Konfirmanden. Gütersloh. Bertelsmann. 2. Auflage 1890. 3. Auflage 1903. 8.“

Als Hilfsprediger haben bei dieser umfangreichen und vielköpfigen Gemeinde gewirkt:

1866—69 Gramberg, zur Zeit Pastor in Abbehausen.

1870—71 Thorade, zur Zeit Pastor in Langwarden.

1871—72 Frisius, auf sein Ansuchen aus dem Kirchendienst entlassen, dann Pastor an der evangelischen Gemeinde zu Paris.

1872—73 Ripp, auf sein Ansuchen aus dem Kirchendienst entlassen.

1873—Nov. 74 Wetke, später Pastor, zuletzt in Rodenkirchen.

1875 März Graap, später Pastor in Barel I.

1876—Mai 77 Behrens, dann zweiter Pastor in Kensefeld (Fürstentum Lübeck).

1877 Schmidt (provisorisch).

1879 Januar Wellhausen, später Pastor in Oldenbrot.

1881 November D. Ramsauer, zur Zeit Pastor in Dfen.

1883 Oktober Rühle, zur Zeit Pastor in Sande.

1886 November Dittmer, zur Zeit Pastor in Gniffau (Fürstentum Lübeck).

1889 Oktober Lohe, als Kandidat aus dem Kirchendienst ausgetreten. *1904 Rückkehr.*

1891 April Conze, bis 1895 März, zur Zeit Pastor in Berne.

1895 Schmidt, zur Zeit Pastor in Bockhorn.

1897 Engelbart, zur Zeit Pastor in Neuenbrot.

1898 Schulze.

1899 Schipper, zur Zeit Pastor in Sandel

1900 Bredereck.

1901 P. Hoppe.

## 84. Westrum.

Der Bericht des Pastoren Engelbarts vom Februar 1863 gibt das Verzeichnis der hiesigen Pastoren, wie es auf den ersten Seiten des ältesten, 1677 begonnenen Patrimonial- und Kirchenbuches aufgezeichnet steht.

1. Herr Johann, Pastor 1514. [Ob er schon unter die evangelischen Pastoren zu rechnen ist?]

2/ Cornelius (1548) hat 1548 seine Meinung wider das Interim weitläufig abgehandelt und zwar, wie er darin gesteht, zum ersten mal so öffentlich diese Lehre bekannt.

3/ Hero Kickleffs ist nach Heppens gekommen; wird sonst nicht erwähnt. [In Heppens gibt es um diese Zeit nur einen „Kicklef Lübben“ 1586.]

4/ Johann Gimbeck (nach Martens; Gimbel laut Bericht, oder wie Feustking ihn nennt: Emberus) 1586. Starb 1603 am 2. Januar.

5/ Gerhard Alvius [nur bei Martens], wird gleich nach dem vorigen von Feustking genannt, daß er das Interim unterschrieben habe

6/ Gerhard Bachhusius (1606—43), von Berenburg in der Grafschaft Hoja, ist 1606 hierher gekommen, nachdem er vorher 4 Jahre zu Minsen, 1 Jahr zu Neuenbe und zweieinhalb zu Jever Schulmeister gewesen. Er hat nie auf einer Universität studiert und starb hier 1643. — Ein Sohn von ihm folgte hier.

7/ Mag. Gerhard Bachhusius (1644 bezw. 1648—78) geboren zu Westrum 1617 als Sohn des vorigen, kam 1644 (nach anderen 1648) als Pastor nach Westrum und starb hier 1678 als Senior des Ministeriums.

8/ Umno Ummius (1677 bezw. 1678—94) geboren zu Esenshamm, wurde am 2. Dezember 1677

als Adjunct seines Vorgängers, hier introduziert, folgte ihm im Amte und starb hier am 15. Februar 1694. Genau mit seinem Dienstantritt am 2. Dezbr. (1. Advent) 1677, beginnt laut Bericht das älteste hier noch vorhandene Kirchenbuch. — Martens fügt hinzu: Ohne Zweifel ist dieser Ummius ein Nachkömmling von dem Mag. Ummius Ulricus Zlfenius aus Stadtland gebürtig, der nächst Gott den Grund zur Reformation im Oldenburgischen gelegt hat (s. Winkelmann pag. 511). [Ueber diesen vergleiche „Oldenburg“ erste Pastoren unter Nr. 1.]

9. Friedericus von Büttel (1694—1721) geboren zu Büttel (Kap. Rastede) am 3. Mai 1644. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Sandel“ Nr. 11. Er kam 1694 von Sandel nach Westrum und starb hier am 4. (laut Martens; laut Bericht: am 9.) Oktober 1721 im 77. Jahre seines Alters und 43. seines Amtes als Senior des Ministeriums. — Er war, fügt Martens hinzu, ein gründlicher Mann, sang aber sozusagen seine Predigten, weshalb, als er einmal vor Fürst Carl Wilhelm zu Jever gepredigt hatte, die Minister zum Fürsten sagten: „Heute haben wir einen Sänger gehabt.“ Der Fürst aber antwortete: „Ich wollte, daß alle meine Prediger solche Sänger wären.“ — Ein Sohn von ihm ist der hier unter Nr. 13 aufgeführte Pastor in Westrum.

10/ Friedrich Christoph Hausmann (1717—18) (also eigentlich nur ein Adjunct des vorigen) geboren am 28. Januar 1676. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Widdoge“ Nr. 10. Nach Martens wurde er als Lehrer am Jeverischen Gymnasium am 18. Mai 1717 zum Pastor substitutus cum spe succedendi in Westrum präsentiert, wobei keiner von den Interessenten in der Kirche erschien. Als diese darüber vor dem Konsistorium Rede und Antwort geben mußten, deprezierten sie zwar diesen Substituten,